

Besuch der salesianischen Einrichtungen in
Lemberg/Ukraine vom 17.06. bis 20.06.2019



Kinderhaus Pokrova, Lemberg

Vom 17. bis 20.06. besuchten Förderer der „Stiftung Kinder brauchen ein Zuhause“ mit Pater Grüner, Vorstand der Stiftung und Angelika Müller, Don Bosco Mission Bonn, Lemberg und verbrachten dort unvergessliche Tage im salesianischen Kinderhaus Pokrova.

Die Stiftung unterstützt seit vielen Jahren dieses Kinderhaus der Salesianer Don Boscos. Hier leben 65 Jungen im Alter von 8 bis 18 Jahren. Für die 35 Waisen unter ihnen ist der Direktor des Kinderhauses Pater Mychaylo, der gesetzliche Vormund. Die Eltern der weiteren 30 Jungen kommen aus zerrütteten Familien, die sich überwiegend nicht um sie kümmern.

Pater Mychaylo, seine Mitbrüder und alle Mitarbeiter des Kinderhauses setzen sich mit großer Hingabe dafür ein, dass die jungen Bewohner des Hauses in einer herzlichen Atmosphäre aufwachsen können. Davon konnten wir uns während unseres Aufenthalts in vielfältiger Weise überzeugen.

Neben dem Kinderhaus befindet sich das Berufsausbildungszentrum (die einzige katholische Berufsschule der Ukraine) sowie die im Bau befindliche neue KfZ Werkstatt mit einer Sporthalle.

Nach einem sehr freundlichen Empfang durch die Salesianer am Flughafen und der Anreise in das Familienhaus wurden wir am Abend von Pater Mychaylo und dem Provinzial Pater Karol zum Abendessen erwartet.

So hatten wir Gelegenheit uns gegenseitig kennenzulernen und in gemütlicher Runde die erste gemeinsame Mahlzeit einzunehmen. Während des Essens berichteten uns die Herren über die Entwicklung der salesianischen Arbeit seit der Unabhängigkeit der Ukraine im Jahr 1989. Im Jahr 1939 waren die ukrainischen Salesianer nach Italien emigriert und kehrten erst 1989 zurück. Seitdem setzen sie sich, mit der Hilfe vieler Wohltäter, in den diversen Projekten für die Versorgung, Bildung und Berufsausbildung der Kinder ein.

Für unser leibliches Wohl sorgte bestens der Küchenchef und Bäckermeister des Kinderhauses, Herr Helmut Rose aus Bayern. Er

kam mit dem Senior Experten Service in die Einrichtung und hat die hauseigene Bäckerei aufgebaut, die er uns mit großer Freude zeigte.

Jeden Tag wird gebacken –für den eigenen Bedarf- und zum Verkauf u.a. an die kath. Gemeinde von Lemberg. Drei Damen unterstützen ihn tatkräftig bei der Arbeit.



Dienstag, den 18.06.2019

Jeden Morgen feiern die Salesianer mit den Kindern und Jugendlichen, die teilnehmen möchten, um 8.00 Uhr ihren Gottesdienst nach dem orthodoxen Ritus in der Kapelle des Hauses.

So durften wir diese Gottesdienste kennenlernen und mitfeiern als ganz besonderes Erlebnis der orthodoxen Frömmigkeit.



Kapelle im Familienhaus Pokrova

Nach dem anschließenden Frühstück begann um 10 Uhr unsere Stadtführung durch Lemberg auf dem Marktplatz. Unser Begleiter führte uns durch die historische Altstadt, die in den vergangenen Jahren aufwendig restauriert wurde. Wir erhielten einen tiefen Einblick in die wechselhafte Vergangenheit der Stadt. Zahlreiche Gebäude aus der Zeit der k.u.k.- Monarchie berichten von der einstigen Blüte der Stadt. Die vielen Kirchen zeugen davon, dass Lviv, wie Lemberg heute auf ukrainisch heißt, ein Schmelztiegel verschiedener Religionen und Nationalitäten war und ist. Besonders interessant sind das jüdische und armenische Viertel. Auf dem Platz der bedeutendsten Synagogen der Stadt entstand eine würdige

Gedenkstätte für die Opfer des Holocaust. Lemberg war ein Zentrum der jüdischen Religion mit über 120 000 Gläubigen vor 1939.



Im italienischen Hof



Gedenkstätte an der Synagoge „Goldene Rose“



Die armenische Kathedrale



Mittagspause

Am Nachmittag besuchten wir weitere salesianische Einrichtungen in Lemberg.

Das Gymnasium Sheptytskyh, das Oratorium im Stadtteil Vynnyky sowie das Provinzialat.

Nach der Rückkehr waren wir dann eingeladen, die Kinder in ihren Wohngruppen zu besuchen. Sie leben dort wie in einer Familie mit jeweils zwei Pädagoginnen und wir trafen sie beim Abendessen an. Pater Mychaylo stellte uns vor und rasch ging es in die Zimmer der Jungs, die sie uns stolz zeigten. Freundliche, sehr aufgeräumte Räume. Rückzugsorte für die Kinder zum Ausruhen und Lesen.

Für die Schularbeiten stehen besondere Zimmer zur Verfügung, ebenso zum Spielen und Toben. Besonders erfreut waren die Jungen über zahlreiche süße Mitbringsel wie Haribo, Maoam etc..





Nach dem Abendessen geht es oftmals mit Pater Mychaylo auf den Fußballplatz oder mit dem Fahrrad auf das Gelände des Kinderhauses.

Mittwoch, den 19.06.2019

Im Berufsausbildungszentrum lernen jedes Jahr ca. 140 benachteiligte Jugendliche das Handwerk des Schreiners, des Friseurs, der Servicekraft in der Gastronomie oder des Kochs. Ab Herbst 2019 wird das Angebot um eine Ausbildung zum Kfz-Mechaniker erweitert.

Dreimal in der Woche treffen sich die Jugendlichen um 9.45 h mit einem Pater im Ausbildungszentrum zu einer gemeinsamen Andacht. Wir durften daran teilnehmen und anschließend die einzelnen Bereiche des Zentrums kennenlernen. Nach ihrer Ausbildung haben die jungen Leute sehr gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Bis jetzt haben alle einen Arbeitsplatz in der Nähe ihrer Heimat gefunden.

Nach diesem informativen Besuch nahmen wir an einem Ausflug in die malerische Umgebung von Lemberg teil. Wir lernten das Vasiliuskloster im Dorf Krechiv und die Stadt Zovkva, ein Meisterwerk der Renaissance, kennen.

Am Abend besuchten wir die wunderschöne Lemberger Oper. Die Aufführung „Don Giovanni“ von Wolfgang Amadeus Mozart war ein voller Erfolg und ein ganz besonderes Erlebnis. Der Tag war aber noch nicht zu Ende, denn nach dem Abendessen im Familienhaus durften wir alle zusammen zwei Geburtstagskindern mit einem Ständchen in deutscher Sprache gratulieren.

Die beiden Jungen, es sind Zwillinge, wurden 16 Jahre alt. Nach der Gratulation durch Pater Mychaylo bedankten sie sich beide sehr rührend bei ihm und den Mitarbeitern für alle Zuwendung, die sie erhalten. Anschließend wurde gefeiert – mit zwei riesigen Geburtstagstorten !!

Donnerstag, den 20.06.2019 – Tag der Abreise

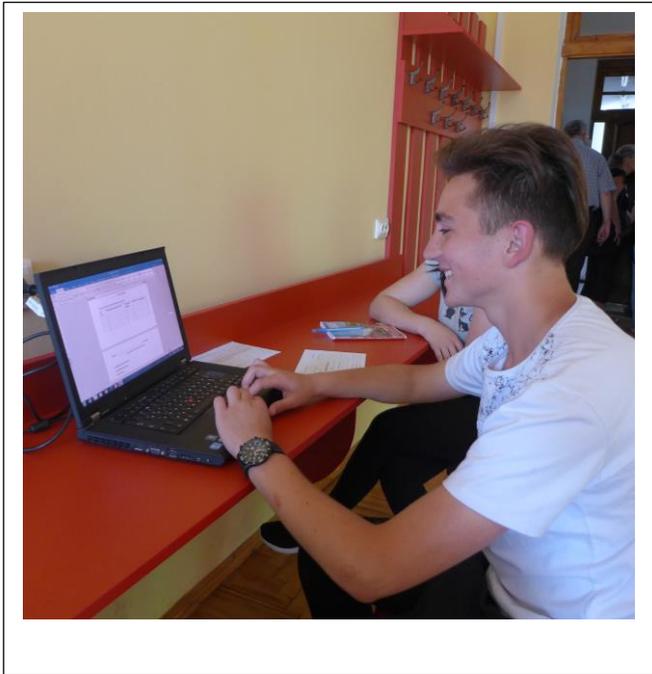
Nach dem Frühstück ein letztes Treffen mit Pater Mychaylo und Pater Karol. Pater Grüner bedankte sich im Namen der Gruppe sehr herzlich für die besondere Gastfreundschaft, die vielen unvergesslichen Begegnungen und Gespräche.

Gerne möchte ich zum Schluss unsere Reisegefährtin Frau Angela Franz zitieren *„In allen Bereichen ist zu spüren, dass die Kinder und Jugendlichen durch ihre Ausbilder und die Salesianer Orientierung, aber auch Freiraum für individuelle Entwicklung erhalten. Dadurch bekommen sie nicht zuletzt auch eine große Portion Menschlichkeit mit auf den Weg.*

Meine Erfahrungen vor Ort bestärken mich in meiner Absicht, der Stiftung "Kinder brauchen ein Zuhause" weiterhin verbunden zu bleiben und ihre Arbeit zu unterstützen.

Bonn, im Juni 2019

Angelika Müller



Im Berufsausbildungszentrum



Präzise Arbeiten aus der
Schreinerwerkstatt

